

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

März 2021 (Nr. 3)

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

herzlich willkommen zur aktuellen Ausgabe unseres Newsletters. Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Arbeit und grüßen herzlich aus der FZH!

Forschungsprojekt

Die Forschungsstelle für Zeitgeschichte ist Teil des Forschungsverbundes „ForuM - Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“, der im November 2020 seine Arbeit aufgenommen hat. An der FZH ist das Teilprojekt A „Evangelische Spezifika - Kirche und Gesellschaft“ angesiedelt. Die Bearbeiter*innen sind [Sebastian Justke](#) und [Johanna Sigl](#), die wir am 1. März als neue Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FZH begrüßen konnten. Die Projektleitung liegt bei [Thomas Großhöfing](#) und Martin Wazlawik (Hochschule Hannover) .

[Weiterlesen](#)

Gremien



Im Februar kam der neu zusammengesetzte Wissenschaftliche Beirat der FZH erstmals, aufgrund der aktuellen Lage online, zusammen.

Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören nun an:

Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Goethe-Universität Frankfurt am Main
(Vorsitzender)

Prof. Dr. Angelika Schaser, Universität Hamburg (Stellvertr. Vorsitzende)

Prof. Dr. Dorothee Brantz, Center for Metropolitan Studies, TU Berlin

Prof. Dr. Christina von Hodenberg, German Historical Institute London

Prof. Dr. Birthe Kundrus, Universität Hamburg

Prof. Dr. Christina Morina, Universität Bielefeld

Prof. Dr. Cornelia Rau, Universität Hannover

Prof. Dr. Detlef Siegfried, Universität Kopenhagen

Prof. Dr. Sybille Steinbacher, Fritz Bauer Institut, Frankfurt am Main

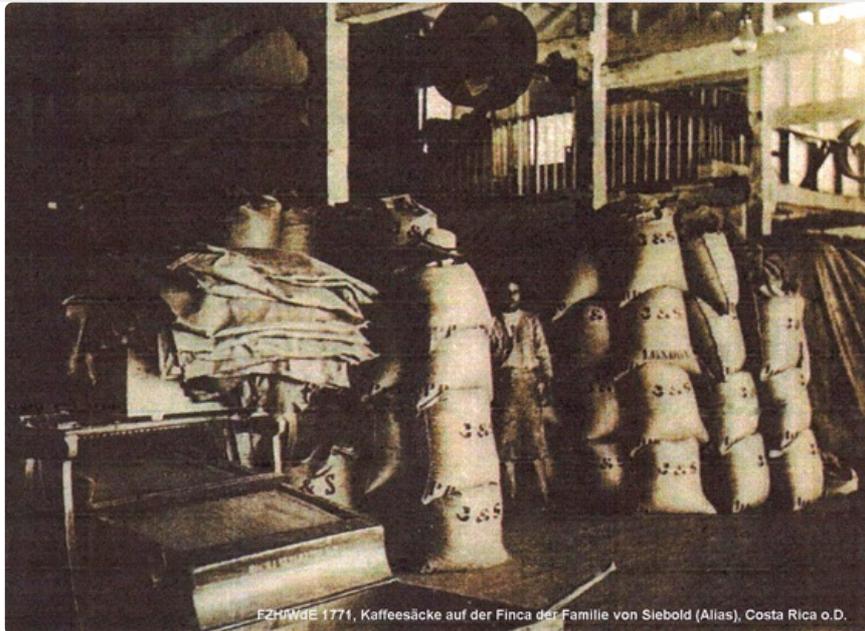
Archiv

Was wollen Sie wissen: Fragen Sie Dr. Walther von Hollander!

Der Publizist und Autor Walther von Hollander (1892–1973) gilt bis heute als der wohl bekannteste deutsche Lebensberater. Mehr als 40 Jahre war er in den Medien präsent, schrieb Bücher und Beiträge und war Ansprechpartner für Menschen, die Orientierung und Hilfestellungen suchten. Seit 2015 befindet sich der Nachlass Hollanders im Archiv der FZH. Wir stellen Ihnen den Nachlass vor und zeigen, welche hervorragende Quelle er für die Forschung darstellt.

[Weiterlesen](#)

Werkstatt der Erinnerung



„Coffee makes the world go round!“ Ob zum Frühstück, auf der Arbeit oder beim Plausch: Kaffee ist fester Bestandteil unseres Alltags und hält die Welt in Bewegung. Mit der Geschichte dieses weltweiten Konsum- und Handelsgutes beschäftigte sich das Forschungsprojekt „Kaffeewelten“, das an der FZH angesiedelt war und 2006–2010 von der DFG gefördert wurde. Im Rahmen dieses Projekts entstanden 59 Oral-History-Interviews, die nun von den Mitarbeiterinnen der Werkstatt der Erinnerung archivarisches erschlossen wurden und für die Benutzung aufbereitet sind.

[Weiterlesen](#)

Veranstaltungen

Kolloquium „Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“

Die FZH ist Mitveranstalterin des Kolloquiums [„Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften“](#). Das Kolloquium bringt einmal im Semester Historikerinnen und Historiker zusammen, die in der methodischen und theoretischen Vielfalt des Faches zur Geschichte der Arbeitswelten und der Gewerkschaften forschen. Das aktuell laufende Kolloquium findet online statt. Der nächste Vortrag am 16. April von Alica Gorny befasst sich mit „Weiblicher Gewerkschaftsarbeit in der Bekleidungsindustrie“. Die Teilnahme ist kostenlos und steht allen Interessierten offen.

Netzwerktreffen Oral History

Seit 2014 besteht das Netzwerk Oral History, mitgegründet u. a. von [Linde Apel](#) (Leiterin der Werkstatt der Erinnerung an der FZH) mit dem Ziel, den interdisziplinären Austausch zum Thema Oral History zu befördern und zu organisieren. Dazu trifft sich das Netzwerk jährlich, aufgrund der aktuellen Situation am 29. und 30. April im virtuellen Raum. Aus der FZH nehmen [Linde Apel](#) und [Andrea Althaus](#) an dem diesjährigen Treffen teil. Interessierte sind herzlich eingeladen und können sich bis zum 16. April anmelden. Alle Informationen zum Netzwerktreffen und der Anmeldung finden Sie [hier](#).

Call for Papers

[Daniel Gerster](#) organisiert gemeinsam mit Carola Groppe (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) einen Workshop zum Thema „Schülerinnen- und Schülerleben im 19. und frühen 20. Jahrhundert“. Der Workshop soll am 23. und 24. September 2021 in Hamburg stattfinden. Vortragsvorschläge können noch bis zum 31. März eingereicht werden.

[Weiterlesen](#)

FZH auswärts

Aktuelle Veröffentlichungen der FZH-MitarbeiterInnen (Auswahl)

Knud Andresen/ Sebastian Justke/ Detlef Siegfried (Hrsg.), [Apartheid and Anti-Apartheid in Western Europe](#), Cham 2021.

Marcel Bois, Linksradikalismus und radikale Linke in der Weimarer Republik, in: Alexander Deycke, Jens Gmeiner u. a. (Hrsg.), [Von der KPD zu den Post-Autonomem, Orientierungen im Feld der radikalen Linken](#), Göttingen 2020.

Kirsten Heinsohn

(gemeinsam mit) Angelika Schaser, [Aufbrüche: Geschichte der Frauenbewegungen im 20. Jahrhundert](#), [Zeitschrift für Geschichtswissenschaft](#) 69, 2, 2021.

Das Heft geht auf die [gleichnamige Tagung](#) 2019 an der FZH zurück. Darin der Aufsatz von:

Hannah Rentschler, Invention of Tradition? Die Arbeitsgemeinschaft Hamburger Frauenorganisationen und der Stadtbund Hamburgischer Frauenvereine, S. 138-150.

Kirsten Heinsohn

Die Stadt und die Universität - Aspekte einer spannungsreichen Beziehung, in: Rainer Nicolaysen u. a. (Hrsg.): [100 Jahre Universität Hamburg](#), Göttingen 2020, S. 56-86.

Darin auch der Aufsatz von **Axel Schildt**, „Einen Adorno hatten wir nicht. Hamburger Professoren als „Public intellectuals“ in den 1950er und 1960er Jahren, S. 107-141.

Kirsten Heinsohn

Interview mit Kirsten Heinsohn in: Deutsches Historisches Museum: [Herstory. Frauen- und Geschlechtergeschichte. Museumspädagogisches Begleitmaterial zur Dauerausstellung](#), Berlin 2020, S. 41-45. Die Interviews sind auch zu sehen auf dem [Youtube-Kanal des DHM](#).

Claudia Kemper, More Than a FREEZE. Political Mobilization and the Peace Movement in 1980s' U.S. Society, in: Philipp Gassert u. a. (Hrsg), [The INF Treaty of 1987](#), Göttingen 2020.

Hannah Rentschler, Yvonne Robel, „Es ist unser Ziel, das Nachdenken darüber, wie man Geschichte macht, zu verändern.“ Ein Gespräch mit Charlotte Jahnz und Johannes Waldschütz vom Open History e.V., in: [WerkstattGeschichte 83](#), 2021, S. 103-113.

Veranstaltungen mit Teilnahme von FZH-MitarbeiterInnen (Auswahl)

Linde Apel und **Andrea Althaus** nehmen am 24. und 25.4. an der virtuell stattfindenden [European Social Science History Conference](#) teil.

Linde Apel ist chair der Sektion „Transcribing Oral History Interviews (Semi-)automatically. Technological Promises in Practical Testing“ und hält einen Vortrag über „Teaching Oral History – Concepts, Experiences, Challenges“ (Sektion: Researching Oral History Education: Approaches, Teaching Concepts and Learning Outcomes of Student Interaction with Oral Sources).

Andrea Althaus präsentiert ein Paper mit dem Titel „Great Expectations. The Role of Oral History in Historical Reappraisal Projects“ (Sektion: Oral History and Activism: Research Subject and/or Tool for Change).

Marcel Bois nimmt an der Podiumsdiskussion [„Schwule Küsse und schwarze Raben: Die „Lindenstraße“ als Spiegel der bundesrepublikanischen Zeitgeschichte“](#) teil. Die Veranstaltung der Rosa Luxemburg Stiftung wird am 11.4. live aus dem Artheater Köln übertragen.

Folgende zurückliegende Vorträge sind jetzt online verfügbar:

Marcel Bois: [„Volksschullehrer zwischen Anpassung und Opposition. Die ‚Gleichschaltung‘ der Gesellschaft der Freunde“](#), Buchpräsentation am 24.9.2020 bei der GEW Hamburg.

Knud Andresen: [„Wo ist der Großstädter zuhause? Narrative zur Stadtteilgeschichte als Zugehörigkeitserzählungen im 20. Jhd.“](#), Online-Vortrag am 19.1.2021 in der Reihe „Andocken 19“ der Universität Hamburg.

Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

(FZH)

Beim Schlump 83

20144 Hamburg

040/4313970

fzh@zeitgeschichte-hamburg.de

www.zeitgeschichte-hamburg.de



{% if (contact.NACHNAME == "") %}



{% endif %}

Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich bei Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH) angemeldet haben.

[Abmelden](#)

